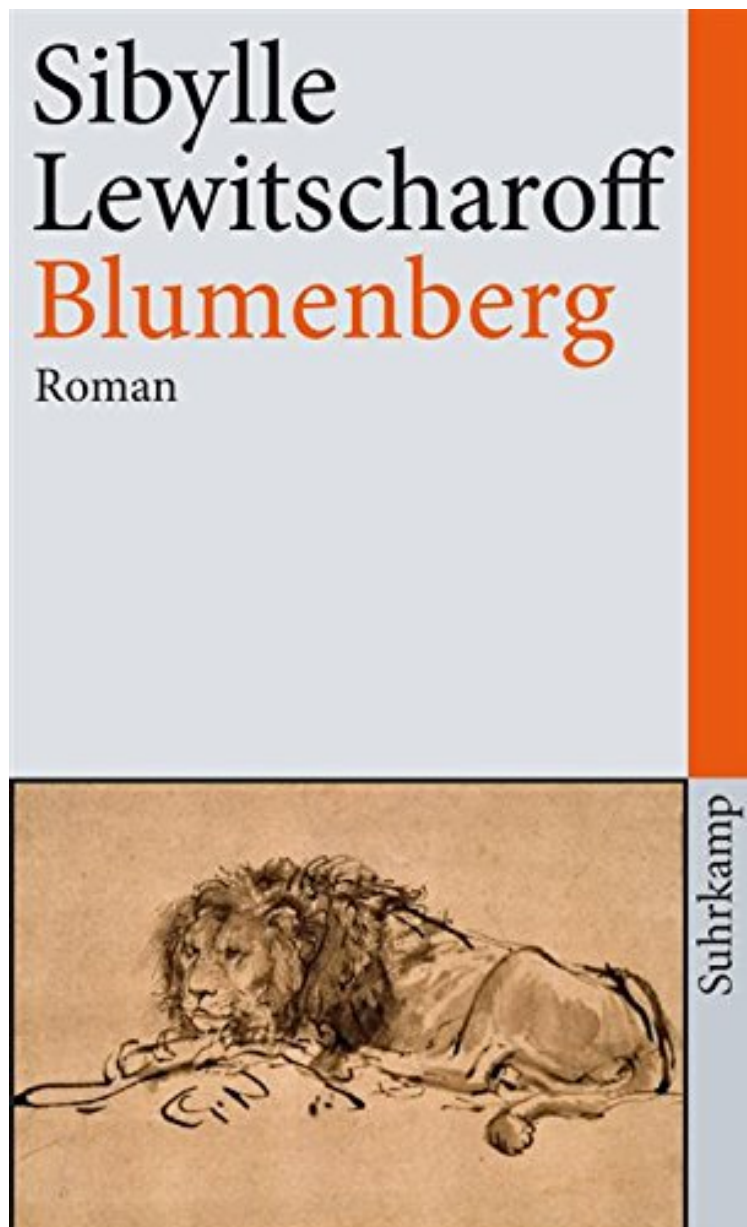


(Mobile book) Blumenberg: Roman (suhrkamp taschenbuch)

## Blumenberg: Roman (suhrkamp taschenbuch)

Von Sibylle Lewitscharoff

\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #177923 in eBooksVerffentlicht am: 2011-09-17Erscheinungsdatum: 2011-09-17File Name: B006LZ6DQI | File size: 35.Mb

**Von Sibylle Lewitscharoff : Blumenberg: Roman (suhrkamp taschenbuch)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Blumenberg: Roman (suhrkamp taschenbuch):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Langweilig, mindestens fr Nicht-PhilosophenVon scribblerEin Lwe im Arbeitszimmer eines Denkers - ein schnes

Motiv, das immer wieder sch n ist, wenn es immer wieder neu gestaltet wird. Nur kehrt es leider im Roman immer wieder, ohne neu gestaltet zu werden. Wer Blumenberg kennt und sch tzt, ist von diesem Buch sicherlich begeistert. Es geschieht wohl sehr selten, dass ein Professor von so einer fhigen Autorin ein literarisches Denkmal gesetzt bekommt. Und die Blumenbergverehrer werden begeistert und vielleicht sogar dankbar sein. Wer aber mit Blumenbergs Philosophie noch nicht in Berhrung gekommen ist, kann damit nicht viel anfangen. Die meisten Bcher lese ich zu Ende, aber dieses habe ich beim besten Willen nicht geschafft. Denn die anderen Figuren des Romans geben leider nicht viel her. Und der Lwe auf die Dauer eben auch nicht.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Wenn der Lwe erscheint...!" Von Yogi Hans Blumenberg (1920-1996) hat das folgende Lwen Buch (Lwen) geschrieben und die Autorin Sibylle Lewitscharoff setzt Blumenberg nun ein kleines Denkmal mit diesem einfhlsamen Roman, der sich um Blumenberg und einen geheimnisvollen Lwen dreht, wo nur vier Personen die Anwesenheit des Lwen erahnen und der Lwe immer zu einer Vernderung in ihrem Leben beitrgt...27 von 33 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ber Verweise und Reflexionen und deren bildhafte Eintragung in die Welt. Von kpoac "Man geht zu Grunde, wenn man immer zu den Grnden geht." (Friedrich Nietzsche, KSA 13) Auf dieser sehr klaren Basis Nietzsches lsst sich Blumenberg verstehen, der selbst einmal schrieb: "Mein Resultat ... ist, da die Philosophie etwas von ihrem lebensweltlichen Ursprung aus der Nachdenklichkeit zu bewahren, wenn nicht zu erneuern hat. Kultur ist auch Respektierung der Fragen, die wir nicht beantworten knnen." Ihm, dem groen Philosophen Hans Blumenberg (1920-1996), eine Hommage zu erweisen, ist das gelungene Anliegen dieser brillanten Autorin. Sie mchte ich einordnen in die moderne Reihe von jungen Schriftstellern, die sich reale Personen als Anlass nehmen, biographische Real-Fiktion zu schreiben. Alissa Walsers Am Anfang war die Nacht Musik ist so ein Beispiel, in dem der Magnetismus Mesmers beleuchtet wird und ebenso die wunderbare Schopenhauer Replik von Poschenrieder: Die Welt ist im Kopf ist hier zu nennen. So gelingt es auch Sibylle Lewitscharoff (1954- ) mit Sprache, Gefhl und Verstand sich dem Mnsteraner Professor zu nhern, dem in seiner Philosophie die "absolute Metapher" von besonderer Bedeutung war. Und tatschlich scheint hier deutlich zu werden, dass all dem Anschaubaren etwas Begriffliches gegenbersteht, allen Begriffen jedoch nicht immer eine Anschauung, ja nicht einmal eine Imagination zu Hilfe kommt. Diesen Dingen, Begriffen, die sich jeder Anschauung entziehen, ein anschauliches Bild zu geben, ist eben jene absolute Metapher, die auch hier entwickelt wird. Diesem Blumenberg erscheint ein Lwe, mal ist er da, mal nicht. Sich ihm zu nhern scheint sicher, ihn zu erreichen fast unmglich. Zumindest ist er so etwas wie ein alter ego, der die Besonderheiten anderer Seiten spiegelt. Dass in der Universitt unterschiedliche Studenten ihn "bemerken", ist nicht verwunderlich. Es sind vier, denen es gelingt. Sie sitzen so verstreut im Hrsaal, als wenn sie aus den vier Himmelsrichtungen ihn beobachten, wenn man will aus der Perspektive der Welt. Und so wie Blumenberg aus der Sprache Ideen, Zusammenhngen und Philosophie entwickelt, so auch diese Autorin. Sie verfolgt im Grunde ihre Ideen in der typischen Art Blumenbergs und fhrt und verfhrt den Leser so, teilzunehmen an einer bildhaften und ebenso themenhaften Genese seiner Wissenschaft. Die Betrachtung von allen Seiten ist eine Entwicklung, die zu dieser "Lesbarkeit der Welt" fhrt, in der ein Gedanke den anderen beflgelt; und ber sich hinaus in eine hhere Welt wchst. Und so lesen Sie von Wahrheit, von Trost, von der Tiefe der Fragen und spren auch den Sarkasmus oder eine sanfte Ironie, wenn mit spitzen Fingern, Flaschen entsorgt werden und dabei das Trostbedrfnis im Verhlnis zur Trostunfhigkeit behandelt wird. Und alles was erzht wird, ist eben auch endlich. Denn es gilt zu wissen, wo die Zustndigkeiten eben enden und sonstiges beginnt. Es beginnt dieser Roman mit dem Jahre 1982, Blumenberg als Professor in Mnster, wohnhaft im beschaulich mnsterlndischen Altenberge und er endet ber die brennenden Fragen nach Wahrheit, Liebe und Tod mit der zweiten Menschwerdung in Poesie: aus der Verwesung des Adam folgt ein geistlich Auferstehen. Fr Blumenberg galt dieses jedoch: "Wir leben nicht lange genug, um zu werden, was wir sein knnen, weil wir zu lange zu lernen haben, was wir sein mssen, um leben zu knnen." Es ist eben ohne Metaphysik nichts zu machen, wenn es um die Nachdenklichkeit gut bestellt ist. Und der Lwe bleibt in der Vielfalt seiner historisch-philosophisch-literarischen Bedeutungen und erhebt doch durch mystische, gar Nonnen bezeugte Anwesenheit Blumenberg anerkennend in den Himmel der letzten groen Philosophen. Blumenberg erhlt diese Ehre mit dieser Hommage jedoch so vollendet, dass das Rtsel des Lwen und den Menschen ihr Ergrnden bewahrt bleibt. Intelligente, sprachlich eindrucksvolle Romangestaltung mit Leseempfehlung.~~

Kurzbeschreibung Gro, gelb, gelassen: mit berckender Selbstverstndlichkeit liegt eines Nachts ein Lwe im Arbeitszimmer des angesehenen Philosophen Blumenberg. Die Glieder bequem auf dem Bucharateppich ausgestreckt, die Augen ruhig auf den Hausherrn gerichtet. Der gert, mit einiger Mhe, nicht aus der Fassung, auch nicht, als der Lwe am nchsten Tag in seiner Vorlesung den Mittelgang herabtrottet, sich hin und her wiegend nach Raubkatzenart. Die Bnke sind voll besetzt, aber keiner der Zuhrer scheint ihn zu sehen. Ein raffinierter Studentenulk? Oder nicht doch viel eher eine Auszeichnung von hchster Stelle fr den letzten Philosophen, der diesen Lwen zu wrdigen versteht? Das Auftauchen des Tieres wirkt in mehrerlei Leben hinein, nicht nur in das Leben Blumenbergs. Ohne es zu merken, gert auch eine Handvoll Studenten in seinen Bann, unter ihnen der fadendnne Gerhard Optatus Baur, ein glhender

Blumenbergianer, und die zarte, hochfahrende Isa, die sich mit vollen Segeln in den Falschen verliebt. Blumenberg ist nur nebenbei eine Hommage an einen groen Philosophen, vor allem ist es ein Roman voll mitreiidem Sprachwitz, ein Roman ber einen hochsympathischen Weltbenenner, dem das Unbenennbare in Gestalt eines umnglichen Lwen begegnet. Pressestimmen Enorme Sprachkunst, feiner Witz und metaphorische Vertracktheit knnten den Roman zu einem Star des Herbstes werden lassen. Matthias Waha, Sddeutsche Zeitung 31.08.2011 Sibylle Lewitscharoffs Roman ist eine Hommage an diesen fast verwirrend vielseitigen, genialen Denker, den sie bewundernd ent- und verrtselt. Aber die Schriftstellerin nhert sich seinem Denkgebude ... mit einer so augenzwinkernden Heiterkeit, so einer zauberischen sprachlichen Leichtigkeit, dass man als Leser nicht wei, was man mehr bewundern soll: ihre Bildung, ihre Intelligenz oder ihre wortschpferische Kraft. Jutta Duhm-Heitzmann, WDR 5 06.09.2011 Sibylle Lewitscharoff hat das alte Bndnis von romantischem Roman und Philosophie glnzend erneuert. Lothar Mller, Sddeutsche Zeitung 10.09.2011 So, wie der grandiose Stilist Blumenberg die Literatur und das Fabulieren umarmte, auf deren spezifischer Wahrheit er im Interesse umfassender menschlicher Selbsterkenntnis bestand, umarmt Lewitscharoff mit ihrem Sprachwitz die Philosophie. Gregor Dotzauer, Der Tagesspiegel 11.09.2011 Man braucht sich in Blumenbergs Werk nicht auszukennen auch nicht in Platons. Man braucht ebenso wenig andere Philosophen zu erkennen, die im Roman umhergeistern. Man bentigt, um in den Genuss dieses blitzgescheiten, fantasiereichen Romans zu kommen, allein die Bereitschaft, im abgesicherten Denkgebude ein paar Fenster und Tren zu ffnen. Silvia Hess, Aargauer Zeitung 13.09.2011 Ein groes, gegliedertes Ausnahmebuch. DER SPIEGEL 26.09.2011 Blumenberg ist ein faszinierender Philosophenroman - im hoch literarischen Lwenpelz. Jutta Person, Cicero 10/2011 Vor allem berzeugt diese Blumenberg-Fantasie durch die gewitzte, bildkrftige, przis-przise Sprache, mit der Lewitscharoff ihren Rang als eine der strksten Stilistinnen der deutschen Gegenwartsliteratur festigt. Wolfgang Schneider, Deutschlandradio Kultur 27.09.2011 Kurzbeschreibung Gro, gelb, gelassen: mit berckender Selbstverstndlichkeit liegt eines Nachts ein Lwe im Arbeitszimmer des angesehenen Philosophen Blumenberg. Die Glieder bequem auf dem Bucharateppich ausgestreckt, die Augen ruhig auf den Hausherrn gerichtet. Der gert, mit einiger Mhe, nicht aus der Fassung, auch nicht, als der Lwe am nchsten Tag in seiner Vorlesung den Mittelgang herabtrottet, sich hin und her wiegend nach Raubkatzenart. Die Bnke sind voll besetzt, aber keiner der Zuhrer scheint ihn zu sehen. Ein raffinierter Studentenuk? Oder nicht doch viel eher eine Auszeichnung von hchster Stelle fr den letzten Philosophen, der diesen Lwen zu wrdigen versteht? Das Auftauchen des Tieres wirkt in mehrerlei Leben hinein, nicht nur in das Leben Blumenbergs. Ohne es zu merken, gert auch eine Handvoll Studenten in seinen Bann, unter ihnen der fadendnne Gerhard Optatus Baur, ein glhender Blumenbergianer, und die zarte, hochfahrende Isa, die sich mit vollen Segeln in den Falschen verliebt. Blumenberg ist nur nebenbei eine Hommage an einen groen Philosophen, vor allem ist es ein Roman voll mitreiidem Sprachwitz, ein Roman ber einen hochsympathischen Weltbenenner, dem das Unbenennbare in Gestalt eines umnglichen Lwen begegnet.